

DARMKREBS VERHINDERN

Eine Patienteninformation
zur Darmspiegelung



edz[®]
END- UND DICKDARM
ZENTRUM MANNHEIM

Bismarckplatz 1
68165 Mannheim
Tel. 0621/123475-0
Fax 0621/123475-75
www.enddarm-zentrum.de

„Am effektivsten lässt sich Darmkrebs zur Zeit durch eine totale Darmspiegelung verhindern.“

• **Darmkrebs verhindern durch Darmspiegelung**

Über 50.000 Menschen erkranken jährlich in Deutschland an Darmkrebs, ca. 30.000 sterben daran. Damit ist der Darmkrebs die zweithäufigste Todesursache aller Krebserkrankungen für Männer und Frauen.

Um Darmkrebs zu vermeiden bzw. die Vorstufe der Erkrankung (Polypen) früh zu erkennen, sind folgende Voruntersuchungen möglich:

- jährliche Enddarm-Untersuchung
- Stuhlblut-Testung
- vor allem aber die Darmspiegelung

Die Darmspiegelung (Koloskopie) wird in der Regel instrumentell vorgenommen – man spricht dann von „realer Darmspiegelung“. Sie ist aber auch virtuell mit Hilfe eines Computertomographen (CT), eines Kernspins oder einer MRT möglich.

Die Darmspiegelung

• Wann sollte eine Darmspiegelung erfolgen?

Spätestens ab dem 55. Lebensjahr sollte jeder – auch ohne Beschwerden – seinen Dickdarm komplett untersuchen lassen – mit Kontrollen mindestens alle 10 Jahre.

Eine Darmspiegelung ist außerdem immer notwendig bei:

- positivem Stuhlbluttest
- sichtbarem Blut im oder auf dem Stuhl
- Verwandten, Eltern und Geschwistern mit Darmkrebs oder Darmpolypen (erhöhtes Darmkrebsrisiko!)
- chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- neu aufgetretenen, anhaltenden Stuhlveränderungen
- und zur Kontrolle nach vorangegangener Polypenentfernung

Darüber hinaus gibt es weitere – seltenere – Beschwerden und Erkrankungen, die eine Darmspiegelung erfordern.

Klären Sie Ihr individuelles Risiko mit Ihrem behandelnden Enddarmarzt ab – wir beantworten Ihre Fragen gerne!

• Wie wird eine instrumentelle (=„reale“) Darmspiegelung durchgeführt?

Nach gründlicher Reinigung des Darmes wird von Ihrem Arzt das Darmspiegelungsgerät (Koloskop) über den After eingeführt und vorsichtig vorgeschoben.

Um eine ausreichende Sicht zu haben, muss der Darm mit etwas Luft gefüllt werden; dadurch können Beschwerden wie Blähungen entstehen. Das Koloskop ist an seiner Spitze mit einem Videochip ausgestattet, so dass der Arzt jede Besonderheit der Darmschleimhaut auf einem Monitor erkennen kann. Falls Polypen (siehe unten) gefunden

werden, können sie meistens mit einer Schlinge über das Koloskop entfernt werden. Aus verdächtigen Veränderungen können Gewebeproben entnommen werden.



- **Was sind Polypen?**

Bei Polypen handelt es sich um zunächst gutartige Neubildungen, die sich nach einigen Jahren zu bösartigen Tumoren (Darmkrebs) umwandeln können. Durch die konsequente Entfernung aller gefundenen Polypen und die notwendigen Kontrolluntersuchungen kann das Darmkrebsrisiko auf ein Minimum gesenkt werden.

- **Können Komplikationen auftreten?**

Die Darmspiegelung ist ein risikoarmes Verfahren! In sehr seltenen Fällen kann es zu einer Blutung oder einer Verletzung der Darmwand kommen.

- **Ist eine Darmspiegelung schmerzhaft?**

Durch die notwendige Gabe von Luft und bei der Passage von engen Kurven können Druckbeschwerden im Bauch auftreten, die gelegentlich unangenehm oder gar schmerzhaft sind. Auf Wunsch kann vor der Darmspiegelung ein Beruhigungs- oder Schmerzmedikament verabreicht werden, so dass die Untersuchung kaum oder gar nicht wahrgenommen wird. Selbstverständlich ist diese Untersuchung – mit unserem Anästhesisten – auch in Narkose möglich; in bestimmten Fällen übernehmen die Krankenkassen diese Kosten. Beruhigungs- und Narkosemittel führen zu einer mindestens 12-stündigen Reaktions-einschränkung, so dass eine Begleitung für den Heimweg **zwingend** erforderlich ist.

Im End- und Dickdarmzentrum Mannheim werden jährlich fast 2.000 Darmspiegelungen durch Ärzte mit besonderer Spezialisierung und langjähriger Erfahrung in endoskopischen Eingriffen durchgeführt. Die Untersuchungen erfolgen mit modernen Videogeräten, die nach den aktuell vorgeschriebenen Hygiene- und Qualitätsstandards für Sie aufbereitet werden.



Dr. med. Heike Schmidt

- Chirurgin
- Gastrointestinale Endoskopie
- Koloproktologie (BCD)
- Spezialistin für hohe Magen-Darm-Untersuchungen



PD Dr. med. Dieter G. Bussen

- Viszeral- und Gefäßchirurg
- Koloproktologie (BCD & EBSQ)
- Ultraschall-Diagnostik bei Stuhlhalteschwäche sowie ambulante und stationäre Tumorbehandlung



Dr. med. Andreas K. Joos

- Chirurg
- Koloproktologie (BCD & EBSQ)
- Gastrointestinale Endoskopie
- Spezialist für Wundtherapie



Dr. med. Michael Born

- Anästhesist
- Notfallmedizin
- spezialisiert auf ambulante Narkosen

- Falls Sie weitere Fragen haben
sprechen Sie uns an;
wir beraten Sie dann gerne ausführlicher!